

**Stadt- und Bergrecht
für Sankt Leonhard
im Oberlavanthale**

Gegebenn

von

Heinrich II.
von Sternberg
Fürstbischof
von Bamberg

sancte Marie Magdalene
soror Lazari

1325

Neu aufgenommen

von

Eva Jaschik

Dresden 2022

auf der Grundlage der Bergordnung

Heinrich II.

von Sternberg

Fürstbischof

von Bamberg

für Sankt Leonhard im Lavanttal

vom 22. Juli 1325

in

Archiv für vaterländische Geschichte

und Topographie

Vierter Jahrgang

von

Gottlieb Benedickt, Freiherr von Ankershofen

Klagenfurt

1858

Einleitung

Diese Bergordnung für *Sankt Leonhard* im *Lavanttal* wurde am 22. Juli 1325 von *Heinrich II. von Sternberg*, Fürstbischof von Bamberg erlassen. Die Bergordnung galt für alle Besitzungen des *Hochstifts Bamberg* in *Kärnten*, die sich heute in den Bundesländern *Kärnten* und *Steiermark* sowie in der Region *Venetien* befinden.

Mit derselben Urkunde wurde auch das Stadtrecht für *Sankt Leonhard* bestätigt.

In der Einleitung berief man sich auf eine Abschrift der Bergordnung von *Zeiring* und gewährte den Bergleuten die gleichen Rechte.

In der Bergordnung werden die Verleihung und die Größe der verliehen Gruben sowie die Rechte und Pflichten der Gewerken erläutert. Genannt wurden die für den Bergbau zuständigen Beamten, Grubenmeister, Richter, Schiedsleute und Frommänner (Zehntner) sowie deren Zuständigkeiten. Geregelt wurde auch das Holzrecht für die Bergwerke und die Freiheiten der Schmelzhütten. Ausgenommen wurde das Holzrecht für die Hütten.

Weiterhin wurden die Geldstrafen für verschiedene strafbare Handlungen genannt (Totschlag, Körperverletzung und Waffengewalt) und am Ende der Bergordnung wurde den Bergwerken der freie Handel mit Fleisch, Brot und Wein gestattet.

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in *Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie*, Viertes Jahrgang herausgegeben 1858 in Klagenfurt.

Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

Stadtrecht

Wir bruder Heinrich von Gotsnaden Byschof ze Babenberg veriechen offenlich an diesem brief: das wir vnsern lieben getrewen den purgern zu sand Linchart gern stät wellen haben ire recht, dy sy mit guter gewonhait herpracht habent. Des ersten das chain auzzerman in der stat gewant versneyden sol nuer vnser purger, dy da gesezzen sind. Es sol auch chain auzzerman Hewt noch fehl in unser stadt chaufen hinder fünf und tzwaintzig heuten, vnd ob ain auzzerman vnser purger eim gelten sol. er mag in darumb pfenden in der stat an alle chlag, vnd swenn ain auzzermann ein purger bechlaget, So sol er dem purger auch das recht an der stat hin wider tuns was er gen im zesprechen hat. vnd sucht ein auzzermann übrig vnfug an ein purger als wer das er in darvumb ze tode schlecht. er püzzet dem gericht nicht. Es soll auch der Statrichter ein purger der gesezzen ist vmb ein puzz nicht aufhaben ob er zegelten hat vnd chumpt ein

freyman in die stat, vnd darinnen sidelhaft wirt jar vnd tag, er ist seinem herren des freyman er ist gewesen nichtz gepunden. er geb im dann sechtzig pfennig vnd ist damit gar ledig von im. Man sol auch chain purger nicht irren swenn er sich aus der stat anderswa wil tziehen. vnd swer einem purger mit gewalt vnd mit freuel in sein Haus läufet, der sol das pezzern mit tziehen Marken phennig, dy selben halbe gevallen an dy stat zu pezzern vnd dy andern halb dem richter. vnd chumpt ein flüchtiger man vor veintschaft in die stat vnd sicht in der Richter vnd dy purger in der stat vnd chümpft yeman seiner Veint mit chlag nach im antwort im nicht. vnd hilft dem flüchtigen manne da er sicher ist. Wir wollen auch, vnd setzen das chain Lantrichter pey vnser stat nicht nachuer zu gericht sol setzen. dann außerhalb der tzwyр päche des Reüdnig vnd Technitz. Ez hat auch chain Lantrichter auf vnsern gut nicht zu schafen, denn auf der rechten gemain strazze vnd das dise recht vnd die sätz ebichleich stät peleiben. Haben wir zu Vrchund vnser jnsigel an disen Brief gehangen der geben ist nach christi geburt Ueber drewtzehen hundert jar vnd in dem fünf vnd tzwainzigisten jar an Sand Marie Magdalene tag.

Bergordnung

Wir Bruder Heinrich von Gots gnaden Byschof ze Babenberg veriechen offentlich mit disem Brief ꝛc., das wir den erbern Vnsern Ertzleuten an Vnsern Perg datz sand Lyenhard haben geben vnd gevestent vnd gestätigt alle dy recht die auf der tzeyerek an Perchwerch sint, vnd die erbern leüt geben haben an ire abschrift.

Das ersten, wo ain Perch funden wird, den sol man von Vns empfahren oder von vnserm Perchrichter, ist auer nicht Perchrichter da, so sol man in empfahren von dem des das gut ist. Auch sol derselb das Virtzkiste nemen, vnd sol der Perchrichter dy Vanthzfhening mit an tailen. Swer ein Ertz Vindet, der sol es empfahren als hie geschriben steht ein fund vnd zwen schermnanch desselben tages. Vieng er auer dy Schermnanch desselben tages nicht, swer dann empfecht nach Pergsrecht ein Paw von andern sibiten Chlafter, der sol auch dy haben. Vecht auer er im zu nahent, meldet er des nicht in drein langen Schichten, das sint tzwey Tag Vnd ein nacht, oder tzwei nacht Vnd ein tag, so hat er als gut recht sam er Sybenchlafter lanch geuangen Hiet für die weil Vnd er es verswigen hat, meldet auer er es ee, so hat diser sein arbeit verloren.

Swa ein Plozzer ganch vunden wirt an dem tag swas der mitten ist tzwischen tzwain Pawn, das mezz man an tzwep gleich paydenthallen ze frum.

Swa auch ein newer Perch funden wirt in Kernden auf vnsern gepiet, als weyt es ist, das sol man füren vnd tragen swa man es allerpest genutzen mag wo alle Mawt in demselben Lande, vnd an allen Dwanchsal. Swa tzwey Paw mit einander geschaiden habent, pawt das ein vnd das ander nicht, das da mit seinem

Eysen fürchumpt, das sol nemen auf vnd zu tal vnst das das ander hintzu chumpt, vnd sol im chain schaden ablegen. Swa ein Paw wirt durchschlag, vnd das Chluft an dem Durchschlag ist, da sullen die Gruebenmaister von paiden wegen schidleut nemen dy den Perch schaident nach iren trewen, ist auer nicht Chluft da, so sol man den Durchslag vermachen, vnd yeglicher pawn vntz das sy paid recht gewinnet, vnd swa der Durchschlag geschicht, da sol der Richter gepieten paiden Gruebmeistern, das sy den Perch schaiden. Täten sy das nicht in drein tagen, so hat der Richter gewalt schidleut zenemen, dy die Paw schaident nach iren trewen. Vnd swen ein Man ein Ireweg paw wecht, pawet er daz nicht in drein langen Schichten, er hat se in Recht verloren. Ist auer ein Paw das Span vnd Joch hat vnd nicht Chlüft, pawet er das nicht in drein viertzehen tagen, er hat sein Recht verlorn.

Swa ein Paw ist, da getailt ist, da dem Fürsten sein Fron von geben ist, das Paw hat Recht Jar vnd tag, das es nyeman frömder vernahen mag.

Swer ein Paw vecht da getailt ist, der sol rüfen zu drein viertzehen Tagen, swa ein altes Paw ist, das Hinder dem vordristen joch vier Chlafter gepawn ist, geit ein Man da auf sein Tayl nicht in acht Tagen swer dy acht Tag verpawt, vnd das pewert als recht ist, von Gericht, das sein Dritayl auch sol der Fronman in chain paw gen sein pedürffen, danne dy Gruebmeister, oder sy pitten in das er darin get, vnd sol in perait sein bey tag vnd bey nacht, auch sol er seines Frones warten vor dem Perg swen man taylen wil, so sol man dem Fronman sagen, wolt er auer die Grubmaister sammen, so sol man im drey stunden ruffen an dem Sliffe; chumpt er danne nicht, so sol man tailen, vnd sol das Fron auf das Slif schütten, verlenset er es dann, das ist sein Schad Swas man Got vnd der Eren willen geit, das soll der Fronman nicht aufrayten. Auch sind die Grubmaister chainen Hauptman, oder des Gotzhaws verweser tayl gepunden ze geben oder Ertz, dann so vil vnd sy gern tuen wellent. Auch sol man da chain richter setzen on der tzwelif vnd der gemain Rat. Swa man auf newen Perch chumpt vnd ein neues paw pawet, swer auf sein tail nicht geit in dreyen langen Schichten, swer auf denselben tail gepawen hat, der sol vor dem Richter das demselben angeweren, das er sein gab auf sein tail geben hat in der Zeit. dez sey der tail. Auch mag man nyeman sein Paw angewinnen durch ein Wüst, auch chan nyeman sein tail verliesen dann mit Recht wan es erb ist, vnd swas hinder zehen massen ist, es sein Chublein oder sechter, da geit man nicht Perchrecht von. Swa ein man einer Hütten pedarff, da sol freyunge zu sein an stegen vnd an Wegen, an Laymwazzer, Wazzerlait vnd an ofenstain. Swa ein Man ein Perch vindet in einem Holtz, der sol da freylich Holz umb sich nemen in syben Chlaftern zu allen vier Wenten umb sich, swas er des pedarf zu dem Pawe. Swa ein in Walt ist, da mag man freylichen Holtz nemen, als vil man des pedarf zu dem Perge Jar vnd tag an Smeltzholz nicht. Swer auf einen newen Perch chumpt, der sol freyunge haben jar vnd tag vmb Gült vnd vmb alte veintschaft vnd Hüt sich vor sein veinden. Swer ein Todslak tut auf dem Perge, der püzz mit dreyzzig marken pfenig dem Gericht vnd leg den freünten ab; mag er dem Richter dy Pfening verpürgen, so sol der Richter nichtez nicht mit im ze schaffen haben, ob die Vreünt vber in

nicht Clagen. Der ein Lem tut, der geb dem Richter fünf March Phening. Der ein Wunten tut, der geb dem Richter ein halb Phunt Phening. Der ein Freuel tut oder ein Swerttuchen, der geb dem Richter tzweliff Phening. Auch sol chain amptman ein purger vmb ein vntzucht von dem Perge geungen füren, der vmb dyselben Puzz gewizz sey. Auch mag nyemann dhein man gepfanden in dem Radhause, noch in der Hütten weder Gruebmaister noch Chauffer, er hab im danne auf dasselbe Ertz gelihen. Auch mag nyeman den andern sein Ertz verpieten umb alte Gült, das man ab dem Perge fürt. Auch sol man vmb Pergs Not vnd vmb Vntzucht alle Tag sitzen. Auch geben wir demselben Perg freyen Chauff an Fleysch an prot vnd an Wein, das man die las an Maut vnd an allen Dwanchsal allen den, die es dar fürent vnd pringent. Vnd das das stät vnd vntzebrechen beleibe ewichlich geben wir disen offen priev ꝛc.

Datum Judenburge Anno Domini M. CCC. XXV in die sancte Marie Magdalene soror Lazari.

Worterklärung und verwendete Maße

ein fund vnd zwen schermnanch	eine Fundgrube und 2 Grubenfelder neben der Fundgrube
drein langen Schichten	2 Tag und eine Nachtschicht
Vanthzfhening	Empfangpfennig
Slif	Halde
Virtzkiste	das vierzigste, der Ackerteil
ein halb Phunt Phening	120 Pfennige
dreyzzig marken pfenig	30 Mark = 30 x 160 Pfennige
Bergklafter	1,783 m

korrigiert und in Druck gesetzt:
Uwe Jaschik, Dresden, 2022